

DATENSCHUTZ- MODELL 3.0

Martin Rost

Die deutschen Datenschutzaufsichtsbehörden (DSK) haben Ende 2022 das Standard-Datenschutzmodell (SDM) in der Version V3 als Prüf- und Beratungsstandard zur Umsetzung der Anforderungen der DSGVO bestätigt.

Die Aufgabe des SDM

Die Aufgabe des SDM besteht darin, die normativen Anforderungen an eine Verarbeitung mit Personenbezug in eine methodisch kontrollierte Beziehung zu wirksamen Schutzmaßnahmen zu setzen. Die „Grundsätze“ des Art. 5 Abs. 1 DSGVO werden dafür als (Gewährleistungs-)„Ziele“ reformuliert und mit konkreten Standard-Schutzmaßnahmen hinterlegt. Ziele erlauben eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von Jurist*innen, Techniker*innen, IT-Security-Expert*innen, Betriebswirt*innen und Verantwortlichen bei der Gestaltung von Verarbeitungen; der Ausweis von Standardmaßnahmen zur Risikominimierung erlaubt die Kalkulation von Kosten.

Das SDM hat in vielen Unternehmen Einzug gehalten, der Grund ist klar: Das SDM macht eine standardisierte Umsetzung von Anforderungen der DSGVO betriebswirtschaftlich realistisch kalkulierbar. Einige Firmen haben aber auch Ihre Kritik hinsichtlich der Anwendbarkeit im praktischen Betriebsalltag geäußert, die im SDM 3.0 berücksichtigt wurde.

SDM-V3 mit neuem Fokus

Was ist neu? Das SDM-V3 stellt, klarer als in den Vorversionen, die Verarbeitung personenbezogener Daten in den Vordergrund (s. Art. 1 DSGVO) und macht diese anhand von drei Dimensionen analysierbar und gestaltbar. Welche Dimensionen sind das?

Zum einen wird im SDM-V3 die Liste der 14 Verarbeitungsvorgänge (s. Art. 4 Nr. 2 DSGVO) auf 9 Vorgänge oder 4 Phasen verkürzt. Für eine als wenig riskant beurteilte Verarbeitung kann es ausreichen, nur die Erhebung, die Bereithaltung, die Nutzung und die Beseitigung personenbezogener Daten zu unterscheiden und hinsichtlich der Risiken für Betroffene zu bearbeiten. Dies ermöglicht eine phasenspezifische Bestimmung von Rechtsgrundlagen und Schutzmaßnahmen. So sind bspw. Schutzmaßnahmen zur Umsetzung der Zweckbestimmung (durch Trennung von Systemen) oder Vertraulichkeit (durch Verschlüsseln von Daten und Kommunikationsverbindungen) beim Nutzen von Daten andere als beim Erheben, Bereitstellen oder Löschen von Daten.

Zum zweiten gilt es, bei jeder Verarbeitung drei Ebenen zu unterscheiden: Die Ebene 1 entspricht einem „Fachverfahren“ bzw. „Geschäftsprozess“ als einem abstrakten, funktionalen Ablauf; hier werden die Legitimität des Zwecks und die Logik der Abläufe abstrakt bestimmt. Die Ebene 2 fokussiert die konkrete Implementation dieser Abläufe mit Hilfe von Sachbearbeitung und IT-Fachapplikation(en). Die Ebene 3 umfasst die IT-Infrastruktur, mit zentralen IT-Funktionen für die Ebene 2, die in Form von „Diensten“ zumeist von Rechenzentren als Auftragsverarbeitern bereitgestellt werden.

Fügt man zu den „Phasen“ und „Ebenen“ die bekannten „Gewährleistungsziele“ des SDM hinzu, hat man drei Dimensionen zusammengestellt und nimmt damit den „SDM-

Würfel“ in den Blick, die Hauptinnovation des SDM-V3 (s. SDM-V3, S. 46). Die sieben Gewährleistungsziele fungieren als Bezeichner für spezifische Risiken, die in den Phasen und Ebenen erzeugt werden und entsprechend zu analysieren, zu beurteilen und zum Nutzen der Personen zu verringern sind. Hiernach besteht bspw. ein Risiko darin, dass durch die Verarbeitung mit Hilfe einer Fachapplikation in der Phase der Datenerhebung keine Prüfbarkeit (Transparenz) gegeben ist, wenn diese Aktivität der Erhebung nicht spezifiziert, dokumentiert und protokolliert wird. Jeder Subwürfel des SDM-Würfels steht für ein aus der DSGVO abgeleitetes Risiko, das bei einer Verarbeitung mit Hilfe von Schutzmaßnahmen zu bearbeiten und auf ein rechtlich verantwortbares Maß zu verringern ist. Der SDM-Würfel stellt auf diese Weise ein Gesamtbild sämtlicher zu bearbeitenden Datenschutzrisiken bei einer Verarbeitungstätigkeit einer Organisation vor Augen.

SDM im Betriebsalltag

Der 2021 in einem Fachaufsatz erstmals veröffentlichte SDM-Würfel wurde von einigen Programmherstellern inzwischen aufgegriffen. Die Unterarbeitsgruppe SDM des AK-Technik (UAGSDM) hatte Anfang 2023 eine Sichtung von SDM-Tools durchgeführt. Dabei zeichnet sich eine neue Entwicklung ab: Nachdem das Abarbeiten der Maßnahmenlisten des SDM zumeist mit Hilfe von Tabellenkalkulationen dokumentiert wurde, erlaubt der Rückgriff auf den SDM-Würfel die Entwicklung von SDM-Tools als Wizzards. Diese Tools führen die Nutzer*innen systematisch durch die Modellierung von Verarbeitungen, durch Prüfprozesse oder das dauerhafte Controlling von Schutzmaßnahmen im Rahmen eines Datenschutzmanagementsystems. Wann diese Tools aus den großen Sozietäten und Beratungshäusern heraus reif für den Markt entwickelt sind, ist noch nicht abzuschätzen.

Tools sind aber nicht immer die angemessenste Lösung. Bei Verarbeitungen mit einem relativ kleinen Umfang sollten sich

Verantwortliche an ihre Interessensvertretungen (bspw. Handwerkskammern, IHK, BDI, Ärzte- und Apothekerverbände, Rechtsanwalts- oder Notariatskammern) wenden und bspw. Datenschutz-Folgenabschätzungen für die typischen Verarbeitungen ihrer Branche oder ihres Geschäftszweigs auf der Grundlage des SDM erarbeiten lassen, so dass vor Ort nur noch ein schlankes Customizing der Verarbeitungen notwendig wird.

FAZIT

Der neue SDM-Würfel des SDM-V3 stellt vollständig sämtliche Anforderungen der DSGVO an eine personenbezogene Verarbeitung vor Augen und unterstützt ggfs. eine gut begründbare Reduktion der Komplexität einer personenbezogenen Verarbeitung. Das spart Aufwand im Rahmen von Datenschutzprüfungen, Datenschutz-Folgenabschätzungen und beim Datenschutzmanagement.

Über den Autor

Martin Rost

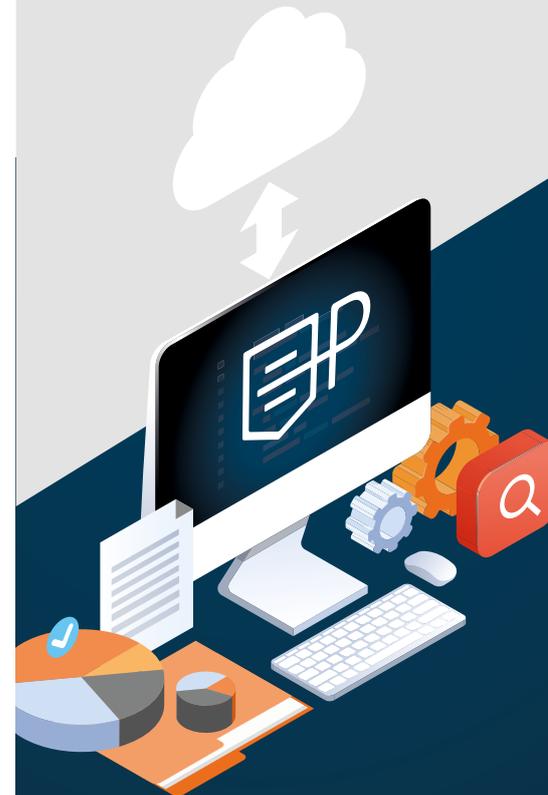
ist Mitarbeiter des Unabhängigen Landesentrums für Datenschutz Schleswig-Holstein (ULD) und u.a. Leiter der Arbeitsgruppe zur Entwicklung des „Standard-Datenschutzmodells“ (SDM).

► martin.rost@datenschutzzentrum.de



PRIVACYSOFT

Datenschutzmanagement as a Service



Datenschutz
systematisch planen,
organisieren, steuern und
kontrollieren mit
PRIVACYSOFT.

Vorlagen

Datenschutzdokumentation

Checklisten

E-Learning

Auditmodul

Mehrsprachig